

J. H. 200. 486

Burbage House

Burbage / Leics.

3. VI. 41.

Lieber Felix, meine kurze Korrespondenz mit
Stephan ist doch hin wieder genug gestimmt —
sei mir daher nicht böse, wenn ich die Nachwelt
von Priger's Ende nicht an ihn weiterleiten will.
Ich zweifle nicht daran, daß er von irgendeiner
Seite unterrichtet werden wird, vielleicht schon
unterrichtet ist. Ankündiget schreibt ich ihm über
Prager. Verlehet Du, daß ich nicht wieder die
Träger einer Trübsalbotschaft sein will? —

Von mir selbst kann ich wenig erzählen.
Ich bin also consoam hier — und gerade jetzt
in Reiches guten Stimmung. Die Kälte, der graue
Himmel, die bösen "news" — das alles
wirkt zusammen. Meine Gesundheit ist immer

noch labil. Die Operationswunde heilt — und
schließt wieder auf; und dieses heitere Spiel wieder-
holt sich in unregelmäßigen Perioden. Es ist
jetzt gerade im Juli her, seit ich vom Balk nach
London zurückkehrte, damals noch voll guter
Hoffnung auf endgiltige Heilung, auf Wakenli-
sierung und auf baldige Abreise nach Süd-
afrika — i. e. auf Wiederselen mit meiner Frau.

Alles ist schief gegangen. Dieses Jahr war
noch vorüber. Ich zweifle nicht an Groß-
britanniens Endsieg. Aber wo werde ich dann
sein?

Herzlich dein

Wiborg

